

was die biene meinte

ALE LEYLE



ach, ich kann das nicht, sagt sie, lächelnd vom wein. flüchtig wie ein stundenweiser herbst.
ich kann nicht stillsitzen. wir nicken, du & ich, die hände zittrig unterm tisch.
man weiss nie, vielleicht wird ja was draus. ein feucht gehaltener samen bricht.
als kind habe ich eine biene verschluckt, erzählt sie,
& seither schmeckt das brot anders & meine pisse ist goldig. ich werde früher sterben deswegen.

später falle ich aus dem fenster. beduselt wie nichts.
wünsche werden nicht wahr, wenn man sie zu sehr will. erst am ende,
wenn das ding fad schmeckt & anderes dir weh tut, der tod dir wie ein hund folgt, dann vielleicht.
du reichst mir die hand aus dem fenster & hilfst mir, die dornen aus arsch & füssen zu ziehen.
du reichst mir leid & hoffnung herüber. hoffnung erfüllt sich & leid erfüllt sich nicht. beide vergehen
wie der schmerz des wollens & die scham der dornen.

sie schweigt jetzt schüchtern, aber isst wie ein mähdrescher.
sie blickt in den wein & sie schweigt.
die hände unterm tisch. unser wein. unser fenster.
die scham ist der stundenweise stich. die sagt: es soll nicht besser werden.
aus dem samen der drohung wird eine hartnäckige wurzel.
der bienenstock summt bedrohlich.

dein schweigen ist wie ein fluch & mir bricht die zunge,
& sie schweigt, beäugelt von dir & mir, für etwas gedacht.
zeig deine zunge: aus scham oder für geld.

am ende verkaufst du mich für ein glas honig und starken tee, der dich wach hält.
ich esse sehr wenig, danke. ich habe keinen hunger.
ich wünschte, ich hätte dir mehr gesagt, bevor wir in durstiges schweigen verfielen,
die hände zitternd nacheinander ausgestreckt.
ein wunsch, der niemals in erfüllung gehen wird:
wie du an jenem abend sagtest, als du eine münze für ein bier warfst:
ein durstiger wunsch wird nicht wahr. & sei nie hungrig.
kleide dich mit deinem größten wunsch, damit dich jeder sehen kann,
so sieht sie aus: das ist die farbe ihres neides.

ich stehe da, grossäugig, wenn du deine hand aus dem fenster streckst.
ich bin zu haben. ich biete mich für ein glas honig oder für tee an.
danke. ich habe keinen hunger. ich habe unterwegs gegessen.